



Schulentwicklung in NRW

Rahmenkonzept einer Allgemeinen Sekundarschule

Schulstrukturelle Konsequenzen aus demographischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Erfordernissen in Nordrhein-Westfalen.

Modell einer reformierten Sekundarstufenschule in Anlehnung an die „Gemeinschaftsschule Schleswig-Holstein“.

Gutachten für den Verband Bildung und Erziehung (VBE) Landesverband Nordrhein-Westfalen
Mai 2005

Verfasser: *Dr. Ernst Rösner*
59755 Arnsberg
roesner-ar@t-online.de

Das vorliegende Gutachten wurde in gemäßigter neuer Rechtschreibung verfasst. Soweit für Personengruppen die männliche Form verwendet wurde, ist dies geschlechtsübergreifend gemeint.

Ernst Rösner

Vorwort	7
1. Aufgabenstellung	9
2. Positionen und Vorüberlegungen des VBE	15
3. Ergebnisse und Empfehlungen im Überblick	18
4. Schulstrukturelle Ausgangssituation in Nordrhein-Westfalen	21
5. Herausforderungen an das Schulwesen	30
5.1 Demografische Entwicklung	30
5.2 Schulwahlverhalten und Bildungsbeteiligung	38
5.3 Schulversagen	49
5.3.1 Wiederholer	49
5.3.2 Durchlässigkeit oder Abstieg?	51
5.3.3 Schüler ohne Schulabschluss	57
5.4 Qualifizierungsbedarf	58
5.5 Leistungsfähigkeit und soziale Auslese	60
6. Folgerungen für die Schulstruktur	65
7. Allgemeine Sekundarschule als Alternative	70
7.1 Grundkonzept Allgemeine Sekundarschule	71
7.1.1 Jahrgangsumfang: Regelfall und Ausnahmen	74
7.1.2 Gestaltung der Jahrgangsstufen 5 und 6	79
7.1.3 Variantenvielfalt	79
7.1.4 Zur Rolle der heutigen Gesamtschule	81
7.1.5 Kleine Allgemeine Sekundarschulen als Zwischenschritt	81
7.2 Pädagogische Begründung Allgemeiner Sekundarschulen	82
7.2.1 Erleichterter Übergang in weiterführende Schulen	82
7.2.2 Voraussetzung für Durchlässigkeit	83
7.2.3 Erfahrungsfeld für heterogene Lerngruppen	84
7.3 Planerische Begründung Allgemeiner Sekundarschulen	86
7.4 Zuständigkeit der Einzelschulen	87
7.5 Schulleitung	89
7.6 Lehrämter und Lehrereinsatz	90
7.7 Praxishilfen und Anreize	91
7.8 Umstellungs- und Folgekosten	92
8. Ergänzende Reformen	94
9. Fallbeispiele	95
9.1 Beispiel 1: Unvollständige Angebote arrondieren	96
9.2 Beispiel 2: Vollständige Angebote in kleinen Städten modernisieren	98
9.3 Beispiel 3: Mehrfachangebote umstrukturieren	99
10. Schlussbetrachtung	103
Leitantrag der außerordentlichen Landeskonferenz vom 23. April 2005 ..	105
Bedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung aus Sicht des VBE	107